Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagenbezug)	SIA Heft Seite
Einwohnergemeinde Baden, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Katholische und Reformierte Kirchgemeinde	Schul- und Zentrumsanlage «Höchi» in Baden-Dättwil, PW	Architekten, welche im Bezirk Baden heimatberechtigt sind oder hier seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. März 84 (23. Dez. 83)	46/1983 S. 1103
Industrielle Betriebe der Stadt Zürich	Künstlerische Gestaltung der unterirdischen Stationen der Tramlinie Zürich-Schwamendingen, Ideenwettbewerb	Alle im Kanton Zürich seit mind. dem 1. Januar 1982 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Künstler mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	2. April 84	47/1983 S. 1159
Stadt Olten	Überbauung Schützenmatte, Olten, PW	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1983 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Planungsregion der Bezirke Olten-Gösgen-Gäu heimatberechtigt sind	2. April 84 (ab 10. Okt. 83)	40/1983 S. 963
Municipalité de la Commune de Campione IT	Restructuration du centre ville et du Casino Municipal de Campione, IT, deux phases	Architectes ressortissants des pays de la CEE et de 22 autres pays, la Suisse inclus	**Tous les délais suspendus**	33/34/1983 p. 821 voir 9/1984 p. 142
Conseil communal de Villars-sur-Glâne FR	Concept d'aménagement et d'urbanisme du secteur de Cormanon-Est, Villars-sur-Glâne FR	Tous les aménagistes, urbanistes et architectes citoyens suisses ou domiciliés en Suisse depuis le 1er janvier 1983	9 avril 84 (30 nov. 83)	45/1983 p. 1070
Einwohnergemeinde Kirchlindach BE	Gemeindebauten in Herrenschwanden, PW	Alle selbständigerwerbenden Architekten, die in der Gemeinde Kirchlindach ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	19. April 84 (9. Jan. 84)	51/52/1983 S. 1252
Conseil d'Etat du canton de Vaud	Gymnase et Ecole supérieure de commerce à Nyon VD, PW	Le concours est ouvert à ceux dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud depuis le 1er décembre 1982, ainsi qu'aux architectes vaudois domiciliés ou établis dans le cantons de Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Tessin et Valais depuis le 1er décembre 1982 et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat	19 avril 84	51/52/1983 S. 1253
Stadt Zug	Alters- und Familiensiedlung «Bergli» in Zug, PW	Architekten, die ihren Geschäftssitz mit ständigem Bürobetrieb oder den Wohnsitz mindestens seit dem 1. Juli 1982 im Kanton Zug aufweisen	14. Mai 84 (29. Feb. 84)	51/52/1983 S. 1252
Gemeinde Adligenswil LU	Dorfzentrum Adligenswil, IW	Planungsteams aus Architekten oder Raumplanern, Landschaftsarchitekten oder Grünplaner, Verkehrsplaner; jedes Team hat mind. aus einem Architekten/Raumplaner und einem Verkehrsplaner zu bestehen; Teilnehmer, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplaner ausgenommen, müssen seit mind. dem 1. Januar 1982 im Kt. Luzern Wohn- oder Geschäftssitz haben	14. Mai 84 (17. Jan. – 10. Feb. 84)	1/2/1984 S. 16
Gemeinde Visp VS	Kultur- und Gemeindezentrum in Visp, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Dezember 1983 im Kanton Wallis Wohn- oder Geschäftssitz haben, und jene, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind und Wohnsitz in der Schweiz haben	28. Mai 84 (31. Jan. 84)	3/1984 S. 37
Foster Ass., London, Royal Institute of British Architects	International students competition 1984; theme: Electronics Research Laboratory	Competition open to all part and fulltime students of architecture who will not be fully qualified on July 1, 1984	(8. Mai 84)	3/1984 S. 37
Commune de Martigny VS	Aménagement du quartier du manoir, IW	Ouvert aux architectes domiciliés ou établis en Valais, ainsi qu'aux architectes de Suisse romande ou du Tessin inscrits au registre A ou B	1er juin 83	
Politische Gemeinde Stansstad	Alterssiedlung und Post, PW	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren privaten Wohn- *und* Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben	13. Juni 83 (20. Feb.– 30. März 83)	8/1984 S. 142
Staff Leuchtenwerke Lemgo BRD	Staff-Preis «Design und Licht», Licht- und Beleuchtungstechnik, int. Wettbewerb	Industrial Designer und Architekten, die noch in der Ausbildung sind bzw. deren Studienabschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt	30. Juni 84	6/1984 S. 96
Einwohnergemeinde Hägendörf SO	Verwaltungsgebäude und Dorfplatzgestaltung, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1983 in den Bezirken Olten und Gösgen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	24. Aug. 83 (5. März 83)	8/1984 S. 142

Neu in der Tabelle

Politische Gemeinde Grabs SG	Neubau eines Altersheimes, PW	Architekten, die im Bezirk Werdenberg, seit mindestens 1. Januar 1983 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	(ab 19. März 84)	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Baukostenplan BKP 1984

Sechs Jahre nach der letzten Revision präsentiert das CRB (Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung) eine neu überarbeitete und ergänzte Fassung dieses wichtigen Arbeitsmittels für die Baufachleute. Der BKP 1984 ist wesentlich benützerfreundlicher dargestellt. Neben der aktualisierten Kontierung enthält er die folgenden Neuerungen und Verbesserungen:

- die neu aufgenommenen Kursivtexte enthalten wichtige Erläuterungen zu den einzelnen BKP-Begriffen und stellen den richtigen Bezug zum Normpositionen-Katalog NPK her
- eine Anpassung der Abgrenzung zwischen Rohbau und Ausbau verbessert Kostenvergleiche
- die Übergangskonten für die Honorare in der Hauptgruppe 5 vereinfachen die Administration in diesem Bereich
- der BKP 1984 wurde der in den letzten Jahren erfolgten Weiterentwicklung des Normpositionen-Kataloges NPK angepasst.

Der BKP 1984 soll ab sofort für alle neuen Bauprojekte angewandt werden, damit die aktuelle Kostenstruktur zum Tragen kommt. Laufende Projekte müssen jedoch noch mit dem bisherigen BKP zu Ende geführt und abgeschlossen werden. Die Standardformulare und die Ordnerregister nach BKP sind auch bereits in neuer Fassung erhältlich.

Als weiteres CRB-Instrument im Bereich der Baukostenplanung mit Hilfe von Kennwerten und als Ergänzung zum Baukostenplan wird im Laufe dieses Jahres die *Baukostenanalyse BKA* erscheinen.

Der Baukostenplan BKP 1984 ist viersprachig und kostet 28 Fr. Er kann bezogen werden bei: CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. 01/241 44 88.

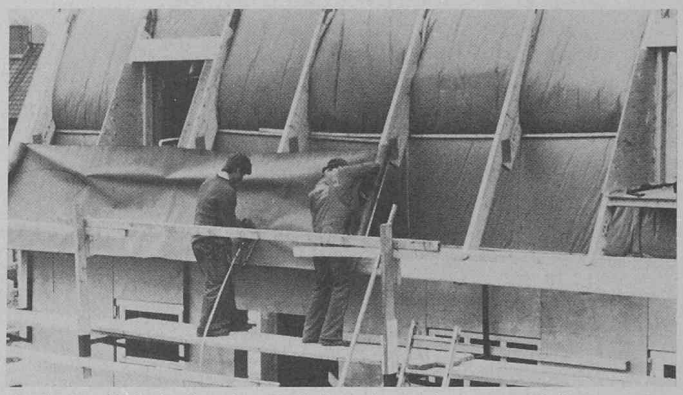
Dachunterspannbahn aus bitumenbeschichtetem Polypropylen-Spinnvlies

Die *«Underlagstak»-Dachunterspannbahn* hat in zwei grundverschiedenen schwedischen Grossprojekten das sichere und rasche Eindecken von über 100 Häusern ermöglicht. Das flexible «Underlagstak» der Icopal AB besteht aus einem «Typar»-Polypropylen-Spinnvlies von Du Pont, dessen Oberseite mit einem Spezialbitumen beschichtet ist. Das «Underlagstak» ist für alle Dächer mit einer Neigung von 14° und mehr geeignet. Es dient als *Durchtrittsschutz* während der Dachdeckerarbeiten. Das «Underlagstak» spart Arbeitsaufwand und kann – selbst von einem einzigen Arbeiter – leicht gehandhabt werden. Diese Vorteile beruhen auf dem geringen Materialgewicht von 0,6 kg/m² (eine 40-m²-Rolle wiegt 25 kg) sowie auf der Tatsache, dass das nagelausreissfeste «Typar» rasch festgenagelt oder -geklammert werden kann.

Die ausgezeichnete Reissfestigkeit des Polypropylen-Spinnvlieses von Du Pont sowie seine hohe Zugfestigkeit in allen Richtungen gewährleisten die hohe Durchbruchfestigkeit des «Unterlagstak». Aufgrund dieser Eigenschaften wurde die Dachunterspannbahn vom Schwedischen Gewerbeaufsichtsamt Arbetarskyddstyrelsen zugelassen.

Nach der Verlegung stellt das «Underlagstak» eine Sperre gegen Regen, Schnee und Staub dar. Die Dachunterspannbahn verhindert das Eindringen von Wasser in den Dachraum, lässt jedoch Wasserdampf diffundieren und verhindert so Schwitzwasserprobleme.

Die Dimensionsstabilität und die guten mechanischen Eigenschaften der neuen Trägereinlage bleiben über einen weiten Temperaturbereich erhalten. Aus diesem Grund hat die Baufirma ABV die Verwendung dieses Materials für 50 Einfamilienhäuser in Kungsängen vorgeschrieben, da diese im Winter eingedeckt werden mussten. Die Dachdecker konnten sich darauf verlassen, dass sie die Trägereinlage halten würde, auch wenn sie bei Frost oder feuchter Witterung einmal auf den Dachlatten abrutschen sollten.



Die leichte Verlegbarkeit der «Underlagstak»-Dachunterspannbahnen von Icopal beruht auf dem geringen Gewicht und den guten mechanischen Eigenschaften des Materials. Die hohe Zugfestigkeit und die ausgezeichnete Reissfestigkeit und Nagelausreissbeständigkeit des bitumenbeschichteten «Typar»-Polypropylen-Spinnvlieses schützen die Dachdecker vor Durchtritt

Bei den 62 von der Sture Bäckman Byggnads AB in Sala bei Stockholm gebauten Häusern des Typs «Thermohus» dienen schwarze Decra-Dachziegel von Icopal als Sonnenkollektoren in einem thermostatgesteuerten System, das die normale Heizung während der kalten Jahreszeit ergänzt. Das Ingenieurbüro Möller och Olsson AB in Västerås empfahl, als erstes die «Underlagstak»-Dachunterspannbahnen zu verlegen, um eine sichere, schnelle und wirtschaftliche Dacheindeckung zu ermöglichen.

Icopal entwickelte die Kombination aus dem «Underlagstak» und den leichten, handlichen Decra-Ziegeln für Bauherren, die – so der Hersteller – auf hochwertige, langlebige Dacheindeckungsmaterialien, einen hohen Grad an Sicherheit während der Dachdeckerarbeiten sowie die höchstmögliche Arbeitskosten-Einsparung Wert legen.

AB Icopal, Box 848, Malmö

Die Stahlbauindustrie im Jahre 1983

Der *Geschäftsgang* im Jahre 1983 war gekennzeichnet durch ein mässiges Ansteigen des Bestellungseingangs aus dem Inland (in Tonnen +18%) und durch ein klares Absinken bei den Exportaufträgen (in Tonnen −45%). Dies ergibt gesamthaft eine minimale Zunahme in Tonnen von 1,5%.

Der *Industriebau* war wiederum das wichtigste Anwendungsgebiet der Stahlbauweise. Er konnte seine Position gegenüber dem Vorjahr klar halten. Rückläufig waren dagegen die Aufträge für Verwaltungsbauten, wogegen im Stahlbrückenbau und im Stahlwasserbau wieder leicht Boden gut gemacht werden konnte. Die meisten Bestellungen erhielt die Stahlbauindustrie von der einheimischen Industrie. Die Aufträge der öffentlichen Hand waren etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Ihr Anteil liegt bei knapp 20% aller Inlandaufträge. Das Exportgeschäft litt weiterhin an der weltweiten Konjunkturflaute, von der auch die für den Stahlbau wichtigen Destinationen in den Ölstaaten nicht verschont geblieben sind.

Die *Kapazitätsauslastung* war während des ganzen Jahres ungenügend, lag doch der durchschnittliche Arbeitsvorrat Ende 1983 bei knapp 4 Monaten. Als Folge des sehr scharfen Konkurrenzkampfes sanken die Preise auf ein Niveau, das sogar leicht unter demjenigen von 1981 liegt.

1984 erwartet die schweizerische Stahlbau-Industrie eine *leichte Verbesserung* der Lage. Die Inlandaufträge dürften noch leicht ansteigen. Die nun doch einsetzende Konjunkturbelebung, ausgehend von den USA, sollte sich im Laufe des Jahres positiv auf das Exportgeschäft auswirken. Die weltweite Überkapazität bei der Stahlproduktion wird sich auch 1984 noch nicht abbauen lassen, so dass die Materialpreise tief bleiben. Bedingt durch die zurzeit sehr niedrige Teuerung, sind auch auf dem Lohnsektor keine grossen Sprünge zu erwarten. Dies sind günstige Voraussetzungen für eine gute Konkurrenzfähigkeit der Stahlbauweise.

SZS